



## **Protokoll über den Bezirksparteitag des Bezirksverbandes Unterfranken der Piratenpartei Deutschland**

*Versammlungsleiter:*

- Jan Bühler
- Patrick Linnert

*Protokollführer:* Mirco Lukas

*Wahlleiter:* Sven Henze

*Versammlungsdatum und -ort:* 18. November 2012 in Bad Brückenau

*Versammlungsbeginn:* 10:00 Uhr

*Versammlungsende:* 19:00 Uhr

### **Tagesordnung**

1 Eröffnung durch den Vorsitzenden.....	2
2 Wahl der Versammlungsleiter.....	3
3 Wahl des Protokollführers.....	3
4 Festlegung der GO.....	3
5 Festlegung der Tagesordnung.....	3
6 Wahl des Wahlleiters.....	4
7 Wahl der Rechnungsprüfer.....	5
8 Zulassung von Gästen, Presse und Ton- und Videoaufzeichnung.....	5
9 Anfrage über formale Fehler.....	5
10 Rechenschaftsberichte des Vorstands.....	5
10.1 Jürgen Neuwirth, Vorsitzender.....	5
10.2 Jan Bühler, Stellvertretender Vorsitzender.....	5
10.3 Beate Kesper, Bezirkssekretärin.....	5
10.4 Lars Zillger, Politischer Geschäftsführer.....	5
10.5 Beisitzer.....	5
10.5.1 Waldemar Nebolsin.....	5
10.5.2 Michael Meier.....	5
10.6 Albert Barth, Schatzmeister.....	6
11 Bericht der Kassenprüfer.....	6
12 Bericht der Rechnungsprüfer.....	6
13 Befragung des aktuellen Vorstandes.....	6
14 Vorstandswahl.....	7
14.1 Vorsitzender.....	7
14.1.1 Jürgen Neuwirth.....	7
14.1.2 Michael Hartrich.....	7
14.1.3 Fragemöglichkeit.....	7
14.1.4 Wahl.....	7
14.2 Stellvertretender Vorsitzender.....	7
14.2.1 Gernot Gerlach.....	7
14.2.2 Fragemöglichkeit.....	7



14.2.3 Wahl.....	8
14.3 Bezirkssekretär.....	8
14.3.1 Beate Kesper.....	8
14.3.2 Fragemöglichkeit.....	8
14.3.3 Wahl.....	8
14.4 Politischer Geschäftsführer.....	8
14.4.1 Maximilian Winkler.....	8
14.4.2 Michael Hartrich.....	8
14.3.3 Fragemöglichkeit.....	8
14.4.4 Wahl.....	8
14.5 Zwei Beisitzer.....	9
14.5.1 Waldemar Nebolsin.....	9
14.5.2 Benjamin Wildenauer.....	9
14.5.3 Michaela Keupp.....	9
14.5.4 Daniel Frey.....	9
14.5.5 Sandra-Bernadett Grätsch.....	9
15.5.6 Fragemöglichkeit.....	9
15.5.7 Wahl.....	9
15.5.8 Wiederholung der Wahl.....	10
14.6 Schatzmeister.....	10
14.6.1 Albert Barth.....	10
16.6.2 Antrag an die Versammlung.....	10
14.6.3 Fragemöglichkeit.....	10
14.6.4 Wahl.....	10
15. Satzungsänderungsantrag S 04.....	11
16 Wahl der Kassenprüfers.....	12
17 Programmanträge.....	12
17.1 Abstimmung über die Reihenfolge.....	12
17.2 Programmeinleitung.....	15
17.3 Windkraftanlagen.....	16
18 D01 – Programmatischer Bezirksparteitag 2013.....	17
17.4 Mehr Trinkwasserspender für Unterfranken.....	17
17.5 Kulturpass.....	18
17.6 Einbeziehung der Inklusion beim Ausbau von Kindertagesstätten.....	19
17.7 Einleitung: Transparenz.....	20
17.8 Kapitel: Transparente Politik und Verwaltung .....	20
17.9 Transparent-Portal.....	21
17.20 Wü-StrabaLinie6.....	21
17.21 Festlegung der Termine für den programmatischen Parteitag.....	22
18 Grußworte des Vorsitzenden.....	22
19 Schließen der Versammlung.....	22
Anlagen.....	22

## **1 Eröffnung durch den Vorsitzenden**

Jürgen Neuwirth eröffnet die Versammlung mit einer Begrüßungsrede.



Alle Piraten geben an, sie seien korrekt akkreditiert und keiner sei unberechtigt akkreditiert worden.

## **2 Wahl der Versammlungsleiter**

Jan Bühler und Patrick Linnert (stellvertretend) werden vorgeschlagen.

Beide werden getrennt abgestimmt und jeweils bestätigt

## **3 Wahl des Protokollführers**

Mirco Lukas wird vorgeschlagen, abgestimmt und ist angenommen.

## **4 Festlegung der GO**

Es wird vorgeschlagen, auf eine GO zu verzichten. Anträge, die einem solchen aus der GO des Landesverbandes gleichen, sollen jedoch weiterhin möglich sein. Eine Mehrheit spricht sich hierfür aus.

## **5 Festlegung der Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Organisatorisches
  - Wahl des Versammlungsleiters
  - Wahl des Protokollanten
  - Abstimmung der Geschäftsordnung
  - Genehmigung der Tagesordnung
  - Wahl des Wahlleiters
  - Bestimmung der Wahlhelfer
  - Wahl der Rechnungsprüfer
3. Rechenschaftsberichte des alten Vorstands
4. Bericht der Kassen- und Rechnungsprüfer
5. Wahlen des neuen Vorstandes mit Vorstellung
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Satzungsantrag S04 Programm und Positionspapiere
8. Programmanträge
9. Restliche Satzungsänderungsanträge
  - (S01) Neufassung der Satzung des Bezirksverbandes Unterfranken
  - (S02 und S03) konkurrierend
  - (S05) offene Finanzen
  - (S06) 2/3 für Satzungsänderungen
10. Sonstige Anträge



11. Grußwort des neuen Vorstands
12. Ende des Parteitags

**Antrag auf Änderung der Tagesordnung:** Vorziehen des SÄA 01.  
Der Antrag wird zurückgezogen.

**Antrag auf Änderung der Tagesordnung:** Ein neuer Punkt 5  
(Entlastung des Vorstands) soll eingefügt werden. Alle  
folgenden Anträge werden um eine lfd. Nummer nach hinten  
verschoben.

Der Antrag wird angenommen.

Sodann wird die folgende Tagesordnung abgestimmt, sie wird angenommen:

1. Begrüßung
2. Organisatorisches
  - Wahl des Versammlungsleiters
  - Wahl des Protokollanten
  - Abstimmung der Geschäftsordnung
  - Genehmigung der Tagesordnung
  - Wahl des Wahlleiters
  - Bestimmung der Wahlhelfer
  - Wahl der Rechnungsprüfer
3. Rechenschaftsberichte des alten Vorstands
4. Bericht der Kassen- und Rechnungsprüfer
5. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen des neuen Vorstandes mit Vorstellung
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Satzungsantrag S04 Programm und Positionspapiere
9. Programmanträge
10. Restliche Satzungsänderungsanträge
  - (S01) Neufassung der Satzung des Bezirksverbandes Unterfranken
  - (S02 und S03) konkurrierend
  - (S05) offene Finanzen
  - (S06) 2/3 für Satzungsänderungen
11. Sonstige Anträge
12. Grußwort des neuen Vorstands
13. Ende des Parteitags

## **6 Wahl des Wahlleiters**

Als Wahlleiter wird Sven Henze vorgeschlagen. Er wird angenommen.



## 7 Wahl der Rechnungsprüfer

Zur Wahl stehen Michael Zwirlein und Benjamin Wildenauer. Sie werden gemeinsam abgestimmt.  
Sie werden angenommen.

## 8 Zulassung von Gästen, Presse und Ton- und Videoaufzeichnung

Die Versammlung erhebt keine Einwände gegen die Zulassung von Gästen, Presse und Ton- und Videoaufzeichnung.

## 9 Anfrage über formale Fehler

Die Versammlung erklärt, dass sie keine Einwände gegen die formale Richtigkeit hat.

Antrag auf Änderung der Tagesordnung: Das Wort „Rechenschaftsbericht“ muss durch „Tätigkeitsbericht“ ersetzt werden.  
Der Antrag wird angenommen.

## 10 Rechenschaftsberichte des Vorstands

### 10.1 Jürgen Neuwirth, Vorsitzender

Jürgen trägt seinen Rechenschaftsbericht vor. Für Details verweist er auf das Wiki.

### 10.2 Jan Bühler, Stellvertretender Vorsitzender

Jan trägt seinen Rechenschaftsbericht vor.

### 10.3 Beate Kesper, Bezirkssekretärin

Beate trägt ihren Tätigkeitsbericht vor.

### 10.4 Lars Zillger, Politischer Geschäftsführer

Lars trägt seinen Rechenschaftsbericht vor.

### 10.5 Beisitzer

#### 10.5.1 Waldemar Nebolsin

Waldemar trägt seinen Rechenschaftsbericht vor.

#### 10.5.2 Michael Meier

Michael trägt seinen Rechenschaftsbericht vor.



- Pause 11:37 – 11:45 -

### 10.6 Albert Barth, Schatzmeister

Albert Barth trägt seinen Rechenschaftsbericht vor.

Der Bericht der Rechnungsprüfer wird gem. § 9b VII der unterfränkischen Satzung a. F.<sup>1</sup> als Anlage zu Protokoll gegeben.

- Pause 12:35 – 13:30 -

## 11 Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer tragen ihren Bericht vor.

Als Kassenprüfer wurden gewählt: Dr. Doris Behrendt, Gernot Gerlach, Sven Henze und Benjamin Wildenauer.

Da keine Mängel vorliegen, ist der Bericht nicht als Anlage beizufügen (§ 9b VIII Buchst. B der Satzung).

## 12 Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfer erkennen keine Mängel im geprüften Bericht. Daher sprechen sie sich für eine finanzielle Entlastung aus.

## 13 Befragung des aktuellen Vorstandes

Die Versammlung stellt den Vorständen Fragen. Die Diskussion beginnt mit den Problemen, die wegen der Buchführung von Albert auftreten.

**Antrag auf Einholung eines Meinungsbildes:** Soll die Diskussion über die Buchhaltung des Bezirks fortgeführt werden?

Das Meinungsbild ist uneindeutig.

Der Bundesrechnungsprüfer erklärt die Problematik und das Konfliktpotential zwischen Bezirksverband einerseits und Bundesvorstand andererseits.

**Antrag auf Einholung eines Meinungsbildes:** Soll die Abstimmung unmittelbar nach der Diskussion erfolgen?

Das Meinungsbild fällt positiv aus.

Die Diskussion wird daraufhin fortgeführt.

Es folgen weitere Redebeiträge zu anderen Fragen.

Sodann wird abgestimmt, ob gemeinsam oder getrennt entlastet werden soll. Die Abstimmung soll gemeinsam erfolgen.

Sodann wird abgestimmt, ob der Vorstand entlastet werden soll. Die Versammlung entlastet den Vorstand.

---

1 Fassung vom 19.11.2011



## 14 Vorstandswahl

### 14.1 Vorsitzender

#### 14.1.1 Jürgen Neuwirth

Jürgen Neuwirth stellt sich und seine Ziele vor.

#### 14.1.2 Michael Hartrich

Michael Hartrich stellt sich und seine Ziele vor.

#### 14.1.3 Fragemöglichkeit

Die Versammlung erhält die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

#### 14.1.4 Wahl

Jan schließt die Kandidatenliste.

- Pause 15:00 – 15:05 -

Die Wahl soll nach dem System des *Approval Voting* stattfinden. Der Wahlleiter fragt die Versammlung, ob sie Einwände habe. Die Versammlung erhebt keine Einwände.

Name, Vorname	Stimmen
Neuwirth, Jürgen	27
Hartrich, Michael	4
Abgegebene Stimmen	31
Gesamtzahl an Stimmzetteln	32

Jürgen nimmt die Wahl an.

### 14.2 Stellvertretender Vorsitzender

#### 14.2.1 Gernot Gerlach

Gernot Gerlach stellt sich und seine Ziele vor.

#### 14.2.2 Fragemöglichkeit

Jan schließt die Kandidatenliste.

Die Versammlung erhält die Gelegenheit, Fragen zu stellen.



### **14.2.3 Wahl**

Name, Vorname	Ja	Nein	Ungültige	Gesamtzahl der Zettel
Gerlach, Gernot	28	1		29

Gernot nimmt die Wahl an.

### **14.3 Bezirkssekretär**

#### **14.3.1 Beate Kesper**

Beate Kesper stellt sich und ihre Ziele vor.

#### **14.3.2 Fragemöglichkeit**

Die Versammlung erhält die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Jan schließt die Kandidatenliste.

#### **14.3.3 Wahl**

Name, Vorname	Ja	Nein	Ungültige	Gesamtzahl der Zettel
Kesper, Beate	24	5	1	30

### **14.4 Politischer Geschäftsführer**

#### **14.4.1 Maximilian Winkler**

Maximilian Winkler stellt sich und sein Programm vor.

#### **14.4.2 Michael Hartrich**

Michael Hartrich stellt sich und sein Programm vor.

#### **14.3.3 Fragemöglichkeit**

Die Versammlung erhält die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Jan schließt die Kandidatenliste.

#### **14.4.4 Wahl**

Name, Vorname	Stimmen
Winkler, Maximilian	26
Hartrich, Michael	11





Abgegebene Stimmen	37
Gesamte Zahl an Stimmzetteln	31

Maximilian Winkler nimmt die Wahl an.

**Antrag auf Änderung der Tagesordnung:** Es wird beantragt, die Wahl des Beisitzers vor die Wahl des Schatzmeisters zu ziehen.

Der Antrag wird angenommen.

Daher folgt die Wahl der zwei Beisitzer.

## **14.5 Zwei Beisitzer**

### **14.5.1 Waldemar Nebolsin**

Waldemar Nebolsin stellt sich und sein Programm vor.

### **14.5.2 Benjamin Wildenauer**

Benjamin Wildenauer stellt sich und sein Programm vor.

### **14.5.3 Michaela Keupp**

Michaela Keupp stellt sich und ihr Programm vor.

### **14.5.4 Daniel Frey**

Daniel Frey stellt sich und sein Programm vor.

### **14.5.5 Sandra-Bernadett Grätsch**

Sandra-Bernadett Grätsch stellt sich und ihr Programm vor.

### **15.5.6 Fragemöglichkeit**

Die Versammlung erhält die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Jan schließt die Kandidatenliste.

### **15.5.7 Wahl**

Name, Vorname	Stimmen	%
Nebolsin, Waldemar	26	84
Wildenauer, Benjamin	14	45
Keupp, Michaela	19	61
Frey, Daniel	11	35



Grätsch, Sandra-Bernadett	11	35
Abgegebene Stimmen	31	
Gesamte Zahl an Stimmzetteln	81	

Die Wahl wird wegen eines Formfehlers wiederholt.

### **15.5.8 Wiederholung der Wahl**

<b>Name, Vorname</b>	<b>Stimmen</b>	<b>%</b>
Nebolsin, Waldemar	25	81
Wildenauer, Benjamin	14	45
Keupp, Michaela	20	65
Frey, Daniel	10	32
Grätsch, Sandra-Bernadett	11	35
Abgegebene Stimmen	80	
Gesamte Zahl an Stimmzetteln	31	

Waldemar Nebolsin und Michaela Keupp nehmen die Wahl an.

## **14.6 Schatzmeister**

### **14.6.1 Albert Barth**

Albert Barth stellt sich und sein Programm vor.

### **16.6.2 Antrag an die Versammlung**

Ein Mitglied der Piratenpartei, der aber nicht Mitglied des Bezirksverbandes ist, möchte kandidieren. Dies ist nicht möglich. Daher kommt der Antrag nicht zur Abstimmung.

### **14.6.3 Fragemöglichkeit**

Die Versammlung erhält die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Jan schließt die Kandidatenliste.

### **14.6.4 Wahl**

<b>Name, Vorname</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Ungültige</b>	<b>Gesamtzahl der Zettel</b>
Barth, Albert	20	11	1	32



## **15. Satzungsänderungsantrag S 04**

Titel = Programm und Positionspapiere

Änderungsantrag Nr.

S04

Beantragt von

[Michael Hartrich](#)

Betrifft

Satzung des Bezirksverband Unterfranken / §11

Beantragte Änderungen

*Der Parteitag möge beschließen §11 Abs. 3 oder den entsprechenden Absatz zur Programmänderung der Satzung der Piratenpartei Deutschland Bezirksverband Unterfranken in folgenden Text zu ändern sowie die Absätze 4, 5 und 6 eben diesem Paragraphen hinzuzufügen:*

(3) Das Grundsatzprogramm der Piratenpartei Deutschland wird vom Bezirksverband übernommen. Zusätzlich kann sich der Bezirksverband durch Beschluss des Bezirksparteitages ein eigenes Programm geben und Positionspapiere verabschieden. Ebenso kann ein eigenes Wahlprogramm auf Bezirksebene für Kommunal- bzw. Bezirkswahlen bei Bedarf vom Bezirksparteitag verabschiedet werden. Programm, Positionspapiere und Wahlprogramme müssen auf den Werten des Grundsatzprogrammes der Piratenpartei Deutschland basieren.

(4) Über einen Antrag auf Programmänderung oder Wahlprogrammänderung auf einem Bezirksparteitag kann nur abgestimmt werden, wenn er mindestens zwei Wochen vor Beginn des Bezirksparteitages beim Vorstand eingegangen ist.

(5) Die Verabschiedung eines Programms sowie Änderungen am Programm können nur von einem Bezirksparteitag mit einer 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.

(6) Die Verabschiedung von Positionspapieren sowie Änderungen an Positionspapieren können von einem Bezirksparteitag mit einfacher Mehrheit beschlossen werden.

Begründung

*Alter Text Abs. 3:*

*(3) Das Grundsatzprogramm der Piratenpartei Deutschland wird vom Bezirksverband übernommen. Ein eigenes Wahlprogramm, basierend auf den Werten des Grundsatzprogrammes, kann auf Bezirksebene für Kommunal- bzw. Bezirkswahlen bei Bedarf vom Bezirksparteitag verabschiedet werden.*

In der Satzung ist bisher nur die Übernahme des Grundsatzprogramms und die Erstellung eines Wahlprogramms erlaubt. Diese Änderung soll es möglich machen, dass sich der Bezirk ein Grundprogramm gibt, das auf seine Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dies gibt allen Piraten in Unterfranken eine Basis, mit der sie unabhängig von Wahlprogrammen jederzeit kommunalpolitisch arbeiten können. Außerdem wird hier festgelegt, wie Positionspapiere



beschlossen werden.

Abstimmung	+ einstimmig	- 0
------------	--------------	-----

## **16 Wahl der Kassenprüfers**

Es werden Sven Henze, Dr. Doris Behrendt und Jan Bühler vorgeschlagen. Sie werden einzeln abgestimmt. Alle drei werden angenommen.

## **17 Programmanträge**

### **17.1 Abstimmung über die Reihenfolge**

Die Versammlung stimmt über die Reihenfolge der Anträge wie im folgenden ab. Der Vorschlag wird mit der Maßgabe angenommen, zuerst die Programmanträge zu bearbeiten.

**Pad zum Erfassen der Antragsreihenfolge und eines Vorschlages der TO zum BzPT**

Wie mit Lars besprochen übernehme ich mit ihm zusammen die Aufgabe der Antragskommission.

[http://wiki.piratenpartei.de/BY:Unterfranken/Bezirksparteitag\\_2012.1/Antragsfabrik](http://wiki.piratenpartei.de/BY:Unterfranken/Bezirksparteitag_2012.1/Antragsfabrik)

#### **ToDo**

Antragsnummern nach Erarbeitung im Wiki ergänzen

#### **Konkurrierende Anträge**

Reihenfolge von Konkurrierenden Anträgen bestimmt der Parteitag

- Satzungsänderungsanträge
- (S01) Neufassung der Satzung des Bezirksverbandes Unterfranken
- Beinhaltet Antrag (S06) und würde diesen hinfällig machen
- konkurriert mit Antrag (S04)
  
- (S02) Gebietsversammlungen
- konkurriert mit Antrag (S03) Ständige (Bezirks-)Mitgliederversammlung



- Programmanträge
- B26n Ablehnen
- konkurriert mit Pro B26n

### **Reihenfolge der Anträge**

- Satzungsänderungsanträge
- (S01) Neufassung der Satzung des Bezirksverbandes Unterfranken
- (S02 und S03) konkurrierend
- (S04) Programm und Positionspapiere
- (S05) offene Finanzen
- (S06) 2/3 für Satzungsänderungen

- sonstige (diverse) Anträge
- (D01) programmatischer Bezirksparteitag 2013
- (D02) Termin Bezirksparteitag 2013

- Programmanträge
- sonstiges
- Programm: Einleitungstext
- Windkraftanlagen
- Mehr Trinkwasserspender für Unterfranken



- Gesellschaftliche Teilhabe von Einkommensschwachen verbessern
- Einbeziehung der Inklusion beim Ausbau von Kindertagesstätten und dem Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren
- Transparenz
- Einleitung Transparenz
- Transparente Politik und Verwaltung
- Transparent-Portal
- Transparenzbeauftragte
- Streaming und Videoaufzeichnung
- Bezirksweites Portal mit Texten aller Gremiumsentscheidungen und Protokollen
- OPNV
- Öffentlicher Personen Nahverkehr
- () B26n ablehnen und () Pro B26n konkurrierend
- Würzburg Straßenbahnlinie 6
- Datenschutz
- Kapitel Datenschutz
- Datenschutzbüros
- Datenvermeidung statt Erhebung ist der beste Datenschutz
- Dezentrale Speicherung persönlicher Daten
- Speicherfristen
- Information der Bürger über Datenspeicherung
- Datenbrief
- Einführung zum Kapitel Datenschutz
- Privatsphäre
- Kapitel Privatsphäre
- Abschaffung der Audioüberwachung in den Fahrzeugen des ÖPNV



- Einsatz von Polizei statt Kameras an neuralgischen Punkten
- Verbot von Kameras in gastronomischen Betrieben
- Keine Videoüberwachung in öffentlichen Räumen

## **17.2 Programmeinleitung**

Änderungsantrag Nr.  
(offen)

Beantragt von

Michael Hartrich

Programm

Programm Bezirk Unterfranken

Schlagworte Pro

Schlagworte Contra

Beantragte Änderungen

Der Bezirksparteitag möge beschließen, dass das politische Programm der Piratenpartei Deutschland, Bezirksverband Unterfranken mit einer Einleitung beginnt, die aus folgendem Text besteht:

Die Piratenpartei hat ihren Weg aus dem Internet in die Gesellschaft gefunden. Waren die PIRATEN am Anfang noch eine bunte Mischung aus jungen Netzaktivisten, sind sie heute eine Partei, die sich aus Menschen aller Gruppen und Altersklassen der Gesellschaft zusammensetzt.

Auch unsere Themenpalette hat sich erweitert. Rings um unsere Kernthemen Freiheit, Demokratie, Datenschutz, Privatsphäre und Transparenz haben sich viele andere Programmpunkte gebildet. Unsere Themen wurden mit konkreten Forderungen untermauert, was uns nun in die Lage versetzt auch auf kommunaler Ebene politische Lösungen und Verbesserungen anzubieten.

Uns ist bewusst, dass dieses Programm noch nicht die Lösungen für alle Probleme und Konflikte in Unterfranken beinhaltet. Wir PIRATEN sind jedoch hier um neue Ideen und mehr Bürgernähe in die Politik zu bringen. Dabei lernen beraten wir uns mit Experten und lernen gerne dazu.

Unsere Gesellschaft wird sich ändern, ob wir das wollen oder nicht. Die Fragen des 21. Jahrhunderts brauchen aber auch Antworten, die aus diesem Jahrhundert stammen und eben diese wollen wir geben. Für die Bürger und mit den Bürgern in eine neue Zeit.

Begründung

Eine Einleitung gibt einen groben Überblick über die Intention des Programms und führt den Leser zum Thema hin.

Der Antrag wird zurückgezogen.



### **17.3 Windkraftanlagen**

Änderungsantrag Nr.  
(offen)  
Beantragt von  
[GeCk0](#)  
Programm

Kreis Rhön-Grabfeld/Bezirk Unterfranken

Schlagworte Pro  
Schlagworte Contra  
Beantragte Änderungen

Der Bezirksparteitag möge nachfolgende Position beschließen:

Der Aus- und Neubau von Windkraftanlagen (WKA) ist ein wichtiges ökologisches sowie ökonomisches Vorhaben zur Realisierung der geplanten Energiewende und zum Ausstieg aus der Atomkraft.

Um das Freiheitsgefühl der Bürger zu wahren und den Immobilien-, Tier- und Artenschutz zu gewährleisten, erachten wir einen Abstand zu Wohn- und Vogelschutzgebieten und Flächennaturschutzdenkmäler in Höhe der 10-fachen Nabenhöhe, ab einer Nabenhöhe von 20 Metern, als sinnvoll für Mensch und Natur. Ein abweichender Abstand kann durch ein Bürgerbegehren neu festgesetzt werden. Eine Abholzung der Wälder zum Aufstellen einer WKA bedarf der Neupflanzung von vergleichbaren Bäumen in gleicher Anzahl der abgeholzten Bäume.

Begründung

Die Rhön ist ein Erholungsort und ein Reservat für seltene und heimische Tierarten und bietet eine ruhige Wohnfläche für uns Menschen, die auch gerne für Tourismus, Kur und Urlaub in Anspruch genommen wird. Dennoch sind WKA sinnvoll und werden von uns unterstützt, sofern folgende Kriterien beachtet werden: Der Eiswurf, welcher durch an den Rotorblättern kondensierendes Wasser entstehen kann, beträgt bis zu 250 Meter bei einer Nabenhöhe von 200 Meter. Ein Aufschlag in eine Wohngegend oder in eine Menschenansammlung wäre katastrophal. Ebenso sind Schäden an den umliegenden Immobilien denkbar, wenn solche Eismassen auf selbige einschlagen. Mit ausreichendem Abstand der Windkraftanlagen zu Wohngebieten, kann die Gefahr des Eiswurfes verringert werden. Weiterhin wären durch die Abwärme des Generators der WKA beheizte Rotoren denkbar, die eine Kondensation der Luftfeuchtigkeit verhindern könnten. Durch aktuelle Studien konnte eine Auswirkung von Infraschall auf den menschlichen Körper bisher noch nicht nachgewiesen werden. Auszuschließen sind gesundheitliche Beeinträchtigungen aber aus medizinischer Sicht nicht. Seltene Tierarten und insbesondere Vögel werden aus ihrem angestammten Lebensraum vertrieben. Zudem stellen die rotierenden Blätter einer Windkraftanlage ein erhebliches Risiko für zahlreiche Vogelarten dar. Anhand der zehnfachen Nabenhöhe der WKA als Abstand zu Vogelschutzgebieten soll dieses Risiko minimiert und den Tieren ein Rückzugsort erhalten bleiben. Weiteres: Aktuelle Entwicklungen bieten bei einem Neubau Features wie beheizbare und schallmindernde Rotorblätter mit einer matten





Lackierung um Lichtfeuer, Geräusche und Eiswurf zu begrenzen. Eine solche Neuentwicklung kann dann durch ein Bürgerbegehren bzw. durch eine Bürgerabstimmung auch in näheren Radien erbaut werden.

Der Antrag erreichte nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

**Antrag auf Änderung der Tagesordnung:** Der Antrag D01 soll eingefügt werden.

Der Antrag wird angenommen.

## **18 D01 – Programmatischer Bezirksparteitag 2013**

Sonstiger Antrag Nr.

D01

Beantragt von

[Lars Zillger](#)

Titel

programmatischer Bezirksparteitag 2013

Antrag

Der Bezirksparteitag möge einen Termin und zwei Ersatztermine für einen programmatischen Bezirksparteitag 2013 festlegen. Er beauftragt den Vorstand damit diesen Parteitag binnen 6 Wochen ab heute auszuschreiben. Über die Vergabe entscheidet dann der Vorstand eigenverantwortlich.

Begründung

In Hinblick auf die kommenden Wahlen ist es nötig ein ausgewogenes Wahlprogramm zu haben. Es ist sinnvoll, wenn der Bezirksparteitag beschließt einen programmatischen Parteitag auszurichten die Termine auch gleich festzulegen.

Der Antrag wird angenommen.

## **17.4 Mehr Trinkwasserspender für Unterfranken**

Änderungsantrag Nr.

(offen)

Beantragt von

[Baeni](#)

Schlagworte Pro

Gesundheit, gegen Fettleibigkeit, weniger Plastik, Umweltschutz

Schlagworte Contra

Beantragte Änderungen

Beim Bezirksparteitag möge die Basis folgendes Positionspapier auf den Weg bringen:  
Positionspapier

*Die PIRATENPARTEI UNTERFRANKEN setzt sich dafür ein, dass mehr*



*Trinkwasserspender in den Innenstädten, Bahnhöfen, Schulen sowie an weiteren stark frequentierten Orten des Bezirk aufgestellt werden.*

**Begründung:**

Vorteile durch Trinkwasserspender:

- Umweltschutz

Durch die Möglichkeit, Wasser direkt aus einem öffentlichen Hahn zu trinken, oder in eine Wasserflasche zu füllen wird viel Plastikmüll verhindert. Durch öffentliche Trinkwasserspender haben alle die Möglichkeit, gut kontrolliertes Trinkwasser zu verzehren, ohne das es zwischenzeitlich in eine Flasche abgefüllt werden musste. Auch fallen Transporte für das Wasser weg. Wasser ist verhältnismäßig schwer, es zu transportieren verursacht Verkehr, der Straßenkapazitäten belegt, Lärm verursacht und die Umwelt schädigt. Die Leitungen liegen bereits in allen Innenstädten, sie müssen nur genutzt werden.

- Gesundheitsaspekte

Gerade in Innenstädten oder Schulen ist ein Trinkwasserspender sinnvoll. Durstige Touristen oder Anwohner können sich dort absolut kostenfrei und schnell eine Wasserflasche füllen, ohne lange in einem Supermarkt an der Warteschlange zu stehen. Dadurch das es viel einfacher ist und schneller geht, soll der Verzehr von Wasser anstelle von Softdrinks gefördert werden. Die Gesundheit von Heranwachsenden, mit geringem Taschengeld, könnte so davon profitieren. In Deutschland sind immer häufiger Kinder und Jugendliche übergewichtig, dieses Problem könnte mithilfe von Trinkwasserspendern reduziert werden.

---

**Begründung**

Begründung ist bereits im Text des Positionspapier enthalten.

Der Antrag wird angenommen.

## **17.5 Kulturpass**

Positionspapier Antrag Nr.

(offen)

Beantragt von

[JanB](#)

Titel

Gesellschaftliche Teilhabe von Einkommensschwachen verbessern

Antrag

Die Piratenpartei Unterfranken setzt sich dafür ein, Einkommensschwachen Vergünstigungen zu gewähren. Ein Pass, der von Einkommensschwachen beantragt werden kann, soll zu halben Eintrittspreisen für kulturelle Einrichtungen sowie halben Ticketpreisen für den ÖPNV berechtigen, soweit dieser Fahrscheine erfordert. Die Piratenpartei Unterfranken möchte in erster Linie Armut bekämpfen, fühlt sich aber gleichzeitig verpflichtet die Symptome von Armut abzufedern, wo dies auf kommunaler Ebene möglich



ist.

Begründung

Armutsbekämpfung ist auf Kommunalen Ebene nur schwierig möglich. Da fraglich ist, dass in naher Zukunft Armut wirksam verhindert ist, sollen die Auswirkungen von Armut begrenzt werden.

Der Antrag wird zurückgezogen.

### **17.6 Einbeziehung der Inklusion beim Ausbau von Kindertagesstätten**

Änderungsantrag Nr.

(offen)

Beantragt von

Uwe Lührmann

Programm

Bezirk Unterfranken

Schlagworte Pro

Schlagworte Contra

Beantragte Änderungen

**Antrag** Der Bezirkstag möge die folgende Position in das Kapitel "Bildung" des Programms der Piratenpartei Deutschland, Bezirksverband Unterfranken zu integrieren. Wir fordern in allen Landkreisen und kreisfreien Städten das Thema "Inklusion" in allen kommunalen Projekten, die sich um Aus- bzw. Neubau von Kindertagesstätten drehen Berücksichtigung findet.

Begründung

**Begründung** "Inklusion" bedeutet Einbeziehung, Einschluss, Einbeschlossenheit, Dazugehörigkeit. Die Idee der Inklusion besteht darin, dass kein Kind oder Schüler mehr als „andersartig“ angesehen werden soll. Alle Kinder sind förderbedürftig. Inklusion ist die konsequente Weiterführung von Integration. Während der Begriff „Integration“ nahe legt, darunter das Hereinnehmen eines Kindes in ein bestehendes System zu verstehen, ohne das System substantiell zu verändern, geht Inklusion davon aus, dass die Realisierung des Rechts aller Kinder auf gemeinsame Bildung und Erziehung nur durch einen umfassenden Reformprozess zu realisieren ist. Inklusion ist keine Aufgabe, die Erzieherinnen und Erziehern zusätzlich zu allen anderen gestellt wird. Es geht darum Spielen, Lernen und Partizipation in der inklusiven Kindertageseinrichtung zu entwickeln. Bei Inklusion geht es ums Ganze. Nicht um eine Aufgabe, ein Thema, eine Methode, die neben den vielen anderen steht. Inklusion ist das Dach, unter dem sich die verschiedenen Ansätze vereinen, es ist die Klammer, mit der das alles zusammengehalten wird. Inklusion ist auch das Fundament von Werten und Haltungen

Der Antrag wird angenommen.



## **17.7 Einleitung: Transparenz**

Änderungsantrag Nr.  
(offen)

Beantragt von  
[Michael Hartrich](#)  
Programm

Programm BzV Ufr

Schlagworte Pro  
Schlagworte Contra  
Beantragte Änderungen

*Der Bezirksparteitag möge beschließen folgenden Text als Einführung zum Kapitel "Transparente Politik und Verwaltung" des Programms der Piratenpartei Deutschland, Bezirksverband Unterfranken aufzunehmen.*

Um zu überprüfen, ob Politik und Verwaltung richtig handeln müssen die Bürger Einblick in deren Arbeitsweise und Vorgänge haben. Die politischen Abläufe, Diskussionen und Entscheidungen in kommunalen Volksvertretungen werden jedoch von den Medien nicht ausreichend wiedergegeben. Dadurch ist für einen Bürger, der sich nicht den ganzen Tag mit Politik beschäftigen will oder kann, schwer nachzuvollziehen wie Beschlüsse zustande kommen.

Die Piratenpartei benutzt die verschiedensten informationstechnischen Mittel für Ideenentwicklung, Diskussion und Dokumentation. Dadurch werden Denk- und Diskussionsabläufe nachvollziehbar. Auch andere Gruppierungen und politische Organe sollen die digitalen Möglichkeiten nutzen um ihr Handeln transparenter und damit bürgernäher zu gestalten.

Begründung

Eine Einführung gibt einen groben Überblick zum Thema und führt den Leser zum Thema hin.

Der Antrag wird angenommen.

## **17.8 Kapitel: Transparente Politik und Verwaltung**

Änderungsantrag Nr.  
(offen)

Beantragt von  
[Michael Hartrich](#)  
Programm

Programm BzV Unterfranken

Schlagworte Pro  
Schlagworte Contra  
Beantragte Änderungen



Der Bezirksparteitag möge beschließen das Kapitel "Transparente Politik und Verwaltung" in das Programm der Piratenpartei Deutschland, Bezirksverband Unterfranken aufzunehmen, sofern einer oder mehrere der zugehörigen Programmanträge beschlossen werden.

Begründung

Transparenz ist eines der zentralen Themen der Piratenpartei, das auch auf allen Regierungs- und Verwaltungsebenen angewandt werden kann. Wir PIRATEN haben viele Ideen und Forderungen in diesem Bereich. Daher ist es ein nahezu unverzichtbarer Bestandteil unseres Programms.

Der Antrag wird angenommen.

### **17.9 Transparent-Portal**

**Antrag zur Änderung der Tagesordnung:** Es wird beantragt, den Programmantrag Wü-StrabaLinie6 jetzt zu behandeln.

Der Antrag wird angenommen.

### **17.20 Wü-StrabaLinie6**

Änderungsantrag Nr.

(offen)

Beantragt von

[Michael Hartrich](#), [JanB](#)

Programm

Positionspapier

Schlagworte Pro

ÖPNV, Peak Oil, Luftverschmutzung, Lärm, lebenswerte Innenstadt, Verkehr,

Einschränkungen MIV

Schlagworte Contra

Planung teilweise noch nicht Perfekt, Einschränkungen MIV

Beantragte Änderungen

*Der Bezirksparteitag möge folgende Position zum Thema "Bau der Straßenbahnlinie 6 in Würzburg" beschließen.*

Die Piratenpartei Deutschland, Bezirksverband Unterfranken befürwortet den Bau der Straßenbahnlinie 6 in Würzburg.

Diese schafft eine effiziente und umweltfreundliche Verbindung zwischen der Innenstadt, dem Frauenland, dem Hubland und dem Gelände der ehemaligen Leighton Barracks. Im Hinblick auf die Vergrößerung des Universitätscampus und der Schaffung eines neuen Stadtteils sehen wir eine solche Anbindung als dringend notwendig an, da bereits jetzt der PKW-Verkehr zu häufigen Staus führt.

Auch die mit dem Bau dieser Linie verbundene Schließung des Oegg-Tors wird von den PIRATEN unterstützt. Unserer Meinung nach hilft dies dabei den ÖPNV zu stärken und den



Individualverkehr mit KfZ in der Innenstadt, gerade auch am Feinstaubproblempunkt Kardinal-Faulhaber-Platz, weiter zu reduzieren. Zudem wird dadurch die Residenz als Weltkulturerbe bewahrt und aufgewertet. Dies bedeutet nicht, dass wir der bisherigen Planung Kritiklos gegenüberstehen. Insbesondere sollen überall wo möglich Rasengleise genutzt werden, da diese das Stadtbild aufwerten und Schall schlucken.

#### **Begründung**

Information: Mit den existierenden Busverbindungen ist es nicht möglich, trotz 3,5-Minuten-Taktung (alle 14er-Linien+10), zu Stoßzeiten die Fahrgäste zügig von der Innenstadt in das Hubland zu fahren. Die Fahrzeiten steigen derzeit aufgrund von Überlastung und Mitschwimmen der Busse im Stau auf teils über eine halbe Stunde für 4-5km Strecke.

Der Antrag wird angenommen.

### ***17.21 Festlegung der Termine für den programmatischen Parteitag***

Als Termin wird der 09. März 2013 ausgewählt. Als Ersatztermine werden der 16. März 2013 und der 23. Februar 2013 ausgewählt.

### **18 Grußworte des Vorsitzenden**

Jürgen Neuwirth spricht einige Grußworte zur Versammlung.

### **19 Schließen der Versammlung**

Jan Bühler schließt die Versammlung.

## **Anlagen**

#### **1. Wahlprotokoll**

Für die Richtigkeit des Protokolls

Bad Brückenau, 18. November 2012

---

Der Protokollführer

Lukas, Mirco

---

Der Versammlungsleiter

Bühler, Jan

---

Der Vorsitzende

Neuwirth, Jürgen